

ganzen Westen allein, Antonius den Osten von Alexandria aus. Er vermählte sich mit Kleopatra, nachdem er seine Gemahlin Oktavia, Oktavian's Schwester, verstoßen hatte, ließ sie für die „Königin der Könige“ erklären und beschenkte sie und ihre Kinder mit römischen Provinzen. Über diese Schwägerung des Reiches waren die Römer erzürnt, und die Entfremdung zwischen den beiden Machthabern wuchs von Jahr zu Jahr. Als es im Jahre 32 zwischen ihnen zum Kriege kam, erklärte sich der ganze Senat, darunter auch viele frühere Freunde des Antonius, die durch Kleopatras Hochmut beleidigt waren, für Oktavian. Bei Aktium an der Westküste Griechenlands kam es am 2. September 31 zu einer großen Seeschlacht. Bevor sie noch entschieden war, floh Kleopatra, und Antonius folgte ihr. Oktavian blieb Sieger. Ein Jahr später fiel Alexandria in seine Hände; Antonius tötete sich, auch Kleopatra gab sich den Tod, da sie Oktavian nicht gewinnen konnte. Aegypten wurde kaiserliche Provinz.

Aktium
2. Sept. 31.

Nach einem glänzenden Triumph in Rom ordnete Oktavian das Gemeinwesen neu. Er behielt die Provinzen, in denen Heere standen, in eigener Verwaltung, die übrigen gingen an den Senat über; im Jahre 27 erhielt er den Namen Augustus, d. h. der „Erhabene“.

Augustus 27.

Damit beginnt das römische Kaisertum.

Augustus regierte 41 Jahre mit Klugheit und Mäßigung das Reich. Er wünschte den Schein zu erhalten, als sei er nur der Erste unter den Bürgern, und lebte in seinem Hause auf dem Palatin ohne besonderen Prunk. Er sorgte für Ruhe und Ordnung, die Provinzen wurden gerechter verwaltet, auf gute Sitte wurde gehalten. Nach den stürmischen Zeiten der Bürgerkriege genoss der Erdkreis (orbis terrarum) Frieden; das Zeitalter des Augustus erschien den Römern als ein glückliches. Er starb im Jahre 14 n. Chr.

Augustus'
Regierung.